



*Die Collage hat Birgit Latz-Brüning mit Bildern von Bernd Tielsch und eigenen Fotos gestaltet.*

## **Der Weltgebetstag 2026 – Rückblick Kommt! Bringt eure Last.**

In jedem Jahr blicken am 1. Freitag im März Menschen in ca. 120 Ländern rund um den Erdball auf ein einziges Land, auf das jeweilige „Gastland“. Dort haben Frauen den WGT-Gottesdienst vorbereitet und laden die „ganze“ christliche Welt zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. In diesem Jahr war es Nigeria. Mit seinen 250 Mio. Einwohnern ist es das bevölkerungsreichste Land Afrikas. 2025 kam der Gottesdienst von den Cookinseln mit seinen 15.000 Bewohnern. 78,2 % von ihnen gehören zum indigenen Volk der Maori. Unabhängig von der Größe oder Bevölkerungsgruppe, beim WGT bekommen alle eine Stimme, haben alle das Recht, einen WGT-Gottesdienst zu gestalten und damit zum Zentrum der christlichen Gemeinschaft zu werden. Die WGT-Welt ist multipolar und der Weltgebetstag die größte ökumenische Veranstaltung weltweit.

In Gonsenheim haben dieses Mal knapp 100 Menschen aus den verschiedenen Gemeinden des Vorortes mitgefeiert. Insgesamt waren auf der WGT-Homepage über 1.500 Veranstaltungsorte registriert, einer davon war Gonsenheim. Aber nicht alle haben im Netz geworben. So sind es gewiss noch mehr, die diesen Tag aktiv gefeiert haben. Man schätzt die Zahl in Deutschland auf ca. 1 Mio. Menschen.

## Die Wirkung des WGT-Prinzips

Das WGT-Prinzip heißt „**informiert beten – betend handeln**“. Wie wirkt es? Mit der **Länderinformation**, dem ersten Teil der Veranstaltung, erfahren wir **vor** dem Gottesdienst mehr über das Gastland. Bei Nigeria war es dieses Mal so, dass weitgehend Unwissen herrschte nach Aussagen der Beteiligten. Die beiden Vorträge „Nigeria – Land der Superlative“ von Joachim Wolf und „Weltgebetstag 2026 – Nigeria „Kommt bringt eure Last!“ von Rita Klimke werden darum auf vielfachen Wunsch hier am Ende beigefügt. Mit dem Kommentar: „Schockierend informativ“ brachte eine Teilnehmerin den Gesamteindruck bei den meisten auf den Punkt. Mit den Informationen der Vorträge ließ sich tatsächlich erst begreifen, was mit dem WGT-Bild auf dem Plakat zum Ausdruck gebracht wird (Plakatbild – Collage links oben). Mit und durch die Länderinformation nimmt man die Menschen des Gastlandes, ihr Leben, ihre Geschichte wahr, kann in Beziehung treten und sich schließlich mit ihnen verbunden fühlen.

Sich verbunden fühlen, das vollzieht sich durch den Gottesdienst, „**informiert beten**“. Es sind die Frauen des Gastlandes, die ihn entwickeln, gestalten und dabei ihre Perspektive auf ihr Leben, das in ihrem Land, ihren Glauben, ihre Spiritualität zum Ausdruck bringen. Hier findet die unmittelbare Begegnung mit den Menschen statt und dies im komplexen Zusammenwirken bei all den Menschen in all den Ländern rund um den Erdball. Wir, die wir hier den Gottesdienst vorbereiten und umsetzen und mit denen, die kommen, teilen, können dies als „Geschenk“, als Bereicherung für uns selbst erleben.

Wenn man heute am 22. März, zwei Wochen nach dem WGT, dieses düstere WGT-Plakatbild betrachtet, muss man einmal mehr sagen: dieses Bild ist geradezu ikonisch für die Situation der Menschen fast überall auf der Welt, nicht nur in Nigeria. Es ist Klage und Anklage zugleich.

Der Gottesdienst ist, dialogisch gesehen, die Antwort auf dieses düstere Bild. Den Nigerianerinnen ist es gelungen, in ihrer Schreibwerkstatt eine Liturgie zu schaffen, die Menschen in allen Ecken der Welt berühren kann. In Nigeria, einem Land mit den extremsten Gegensätzen von Arm und Reich, mit weitgehender Rechtlosigkeit, ohne jegliches staatliches soziales System, eröffnen die Frauen den Gottesdienst mit einem traditionellen nigerianischen Lied „God Is So Good“. GOTT, der Schöpfer, auf ihn geht der Blick. Er gibt die Orientierung für das Leben, ist Maßstab und Gegenbild zur erlebten Wirklichkeit. Ihr Vertrauen auf GOTT gibt Kraft, das Leben zu bestehen. So klingt das erste Lied fast auch wie ein Manifest mit Trotzskraft.

Im Zentrum dieser Liturgie standen die Bibelworte aus Matthäus 11, 28 -30).

*„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“*

Konsequent führt der Gottesdienst in den Liedern und Gebeten durch die Botschaft dieser Worte, diese Einladung von Jesus. In ihrer **Meditationsmitte** hat **Iris Schmitt** diesen „Weg“ der Liturgie künstlerisch gestaltet. (Collage, Mitte, unter der Nigeria-Karte). Das Lied 3 „Come unto me“ („Komm zu mir“) lässt Jesu selbst diese Einladung aussprechen an jeden einzelnen von uns, sich bei ihm zu stärken. Mit starker Wirkung. Musikalisch hat uns das WGT-Ensemble wieder unter der Leitung von Peter Paulnitz begleitet. Aber zwei Lieder mit den Anfängen in der Originalsprache haben wir mit Unterstützung des Chores aus Nigeria auf der CD gesungen. „Keleya“ „Jesus ist der König. Ihm sei Dank!“ und Chineke „Gott, du meine Stärke, meine Kraft.“ Das letzte Lied aus Nigeria greift das Versprechen von Jesus auf: „und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.“ Im Lied selbst spricht GOTT, der „Vater“ aller Menschen, zu uns Menschen, die sich alle als Geschwister sehen sollen: „Ruht euch aus bei mir, ruht euch aus bei mir. Kommt, meine Kinder, kommt zur Ruh!“ (hier übersetzt, im Lied englisch). Diese Ruhe

bei Gott ist auch in der Meditationsmitte der Zielpunkt. Durch diese Ruhe und Stärkung wird die Last erträglicher.



Die Meditationsmitte von Iris Schmitt

Dass wir uns als Menschheitsfamilie sehen sollen, einander helfen, unterstützen, ist immer zentraler Teil des WGT-Gottesdienstes, „**betend handeln**“. Das tun wir mit der **Kollekte** für die rund 100 WGT-Projekte weltweit, die sind immer Hilfe zur Selbsthilfe, entstanden vor Ort, mit Respekt, auf Augenhöhe. Darum ist die Höhe der Spendensumme dem WGT-Team so wichtig. Die Gesamtsumme von 1714,40 € haben uns alle sehr erfreut.

Zu guter Letzt noch: im Jahr 2025 kamen allein in Deutschland anlässlich des Weltgebetstags von den Cookinseln Spenden und Kollekten von 2.219.722 Euro (Stand: Januar 2026) zusammen.

Der Weltgebetstag selbst und die WGT - Bewegung wirken rund um den Erdball auf unsere Wahrnehmung der Welt und der Menschen, die auf unserem Planeten leben. Beide wirken auch im konkreten Leben der Menschen, unterstützen und lassen Nächstenliebe erfahren. So zeigt und schafft die WGT- BEWEGUNG eine **Gegen-Wirklichkeit**, eine Möglichkeit, zu dem, was uns die Welt so düster erleben lässt.

Wir möchten allen danken, die mitgewirkt, mitgefeiert und gespendet haben, und grüßen Sie herzlich zusammen mit dem ganzen WGT-Team

*Hildegard Wolf und Anette Schäfer*  
(Koordination für den ökumenischen WGT Gonsenheim)

### Die Weltgebetstagsprojekte – Links

<https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/>

[https://weltgebetstag.de/fileadmin/user\\_upload/projekte/webseite\\_downloads\\_projektflyer\\_2024\\_copyright\\_wgt\\_ev.pdf](https://weltgebetstag.de/fileadmin/user_upload/projekte/webseite_downloads_projektflyer_2024_copyright_wgt_ev.pdf)